

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 60.

Winnenden, Donnerstag den 29. Mai

1890.

Revier Winnenden. Eichenschälholz-Verkauf.

Am Freitag den 30. Mai,
vormittags 8 Uhr

aus dem Staatswald Bohnholz:
38 Eichen IV. Classe mit 6 Festmeter,
Rm. 6 eichene Roller, 2 Meter lang, 32 dto. Prügel, 39 dto. Reis-
prügel, 4 Lose Größelreis.
Zusammenkunft im Schlag.

Revier Unterweissach.

Bei dem am Samstag den 31. ds. Mts. statt-
findenden

Stammholz-Verkauf

in Pippoldsweiler wird bloß Nadelholz, kein Laubholz
ausgeboten.

Hertmannsweiler.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme
während dem langen Krankenlager und bei dem Tode unserer 1.
Gattin und Mutter

Louise Blankenhorn

für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank

Forstschutzwächter Blankenhorn
und Sohn.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche
Chocoladen & Cacao
sind überall
vorräthig

27 HOF-DIPLOME

Hauptgewinn 20,000 Mark.

Infolge ungenügenden Losabfahes ist die Heilbronner Kirchen-
baulotterie, welche am 28. ds. Mts. hätte stattfinden sollen, unwiderruflich
auf 30. Juni ds. J. verlegt worden und sind Lose à 1 Mark bis
zu dieser Zeit zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Bielefelder Nähmaschinenfabrik zu Saalfeld



Solid, elegant.

empfehl:

Zweiräder & Dreiräder
mit praktischen Neuerungen
versehen.

Alleinverkauf

für Winnenden und Umgegend:

Karl Krautter,

Mechaniker,

Winnenden.



Billig, weltbekannt.

Zur Einsichtnahme der Fahrräder, sowie für den Unterricht im Rad-
fahren halte ich mich bestens empfohlen.

Karl Krautter.

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark.	Glücksanzeige.	Die Gewinne garantiert der Staat. Erste Ziehung: 12. Juni.
Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen		
der vom Staate Hamburg garantierten großen Geldlotterie, in welcher 9 Millionen 553,005 Mark sicher gewonnen werden müssen.		
Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 100,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:		
Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark.		
Prämie 300,000 M.	1 Gewinn à 50,000 M.	606 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1060 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	1 Gewinn à 30,000 M.	29 Gew. à 300 M.
1 Gewinn à 75,000 M.	8 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	30930 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7994 Gew. à 127, 100, 94 M.
2 Gewinne à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	9045 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	203 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 50,200 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	
u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung. Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. und mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.		
Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich auf den 12. Juni d. J.		
festgesetzt, kostet		
das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Original- los nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk. und werden diese vom Staate garantierten Original-Lose (keine verbotenen Pro- messen) mit Beifügung des Verlosungsplanes mit Staatswappen, gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.		
Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unangefordert zugesandt.		
Verlosungsplan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.		
Die Auszahlung und Versendung der Gewinnfelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt u. unter strengster Verschwiegenheit. Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteingangskarte oder per recommandirten Brief machen.		
Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Zieh- ung halber, sogleich, jedoch bis zum 12. Juni d. J.		
vertrauensvoll an Samuel Heckscher sen., Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.		

Winnenden.

Farben

sowohl trocken als in Gel abgerieben,

alle Sorten Firnisse

empfehl zu den billigsten Tagespreisen

G. Gerhardt.

W i n n e n d e n.
Für einen Knaben von 9 Jahren wird von der Armenpflege sogleich ein **Kosthaus**

gesucht.
Den 27. Mai 1890.

Feuerwehr Winnenden.

Diejenigen Hrn. Zugführer, welche bis jetzt den Rapport von der am Montag stattgehabten Probe noch nicht eingegeben haben, werden ersucht, solchen unverweilt eingegeben zu wollen.

Das Kommando.

Winnenden.
Turn-
versammlung
Samstag
Abend 8 Uhr
bei Schlagenhauff, Säwane.
Der Ausschuss.

W i n n e n d e n.
Den Grasertrag

von 29 Ar Baumgut in der Ruitz hat zu verpachten
Bühler, Steinhauer.
Auch hat Obiger ein

Logis

sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.

Ein Mädchen

nicht unter 17 Jahren wird bis Jacobi gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion ds. Bl.

H ö f e n.
Einen kleineren **Kuhwagen**

für 1 Kuh hat zu verkaufen
Matthäus Haller, Weber.

W i n n e n d e n.
Ein ordentliches **Mädchen**

im Alter von ungefähr 20 Jahren wird bei gutem Lohn bis Jacobi aufs Land gesucht. Nähere Auskunft erteilt
J. Rupp, Bäcker.

W e i l e r z. S t e i n.
Unterzeichnet hat 3 Eimer guten hellgelben **Apfel-**
Most

zu verkaufen.
Wilhelm Mayer.

H ö f e n.
Unterzeichnet ist gesonnen folgende **Wiesen**

zu verpachten:
11 a 61 qm in Salzbergwiesen,
18 " 48 " im neuen See,
10 " " in Seeswiesen,
13 " " in Eitelböse,
4 " " ebendaselbst,
8 " " in Giesäbel.
Liebhhaber sind auf nächsten Montag mittag 12 Uhr eingeladen.
Zusammentunft bei der Ruitzmühle.
Wilhelm Körner.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
Verwalt.-Rat/Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Marcuse, Direktion/Erster u. leitender Direktor Dr. Rose.
für Europa:Herm. Rose, General-Bevollmächtigter. Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 1. Januar 1890: M. 63,010,357. Vermehrung der Aktiva in 1889: M. 3,675,258.
Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: " 4,777,032. Jährliches Einkommen: " 12,600,000.
Aktiva in Europa: Mark 5,583,622 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 30,302 Policen für M. 226,319,585,
davon in Europa: " 13,645 " 91,341,281.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:
Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart und die Agenten Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden. Friedrich Luz, Geometer in Badnang. August Seeger, Privatier in Murrhardt. Theod. Mayer, Kaufmann in Ludwigsburg.

Bertha Veiz
Stephan Olschok
—*— Perlobte, —*—
Winnenden. Hamburg.
Im Mai 1890.

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte

"Zacherlin"

wieder billiger geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen J. Zacherl versehen und kosten von nun ab: 30 S., 60 S., 1 M. und 2 M.
Diese auserwählte Spezialität vernichtet mit überraschender Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Hausstieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine "Zacherl-Spezialität"!
In Winnenden bei Herrn G. Häufermann,
" Badnang " " Carl Weikmann,
" Waidlingen " " G. Kaufmann jr.,
" " " " Erik Mayer.

Leutenbach.
Hochzeits-Einladung.
Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Donnerstag den 29. Mai** im Gasthaus z. Lamm dahier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Karl Häufermann
von Siegelhausen.
Die Braut:
Karoline Sieber
von Leutenbach.
Der Hochzeitsvater:
Joh. Häufermann.
Die Hochzeitsmutter:
Sieber Witwe.
Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Sieber z. Lamm.

W i n n e n d e n.
Guten Most
verkauft von 20 Liter an
A. Groß, Hafner.

W i n n e n d e n.
Einen halben Morgen **Wiese**
im Glödle und 1 Viertel im Kleinseldle hat zu verpachten
Witwe Mayer.

W i n n e n d e n.
2 1/2 Viertel **hohen Klee**
im hintern Stöckel hat auf den ganzen Sommer zu verpachten
David Haag im obern Saal.

O p p e l s b o h m.
Einen 11 Monate alten **Farren,**
Gelbscheck, hat zu verkaufen
Ernst Bauer.

W i n n e n d e n.
2 Eimer guten alten **Suiken-Apfelmoss**
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

H ö f e n.
Ein jüngerer **Arbeiter**
kann sogleich eintreten bei
W. Bauer, Schneidermeister.

W i n n e n d e n.
D u n g
hat zu verkaufen
Aug. Brandner.

W i n n e n d e n.
1 1/2 Morgen **breiten Klee**
im Stollen und 1/2 Viertel **hohen Klee**
in der Rappentalde hat zu verkaufen
G. Klöpfer, Bäcker.

S c h o r n d o r f.
Ein jüngerer kräftiges **Mädchen**
sucht auf Jacobi
Eugen Heß, Conditior,
Urbanstraße.

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König haben auf die Expeditors-(Revisors-) Stelle bei dem Landgericht Ulm den L.Ger.-Revisor Sommer von Nottweil seinem Ansuchen gemäß versetzt, die Amtsnotarstelle in Kirchhausen dem A.Ger.-Schreiber Wegmann in Ludwigsburg und die A.Ger.-Schreibersstelle in Marbach dem Hilfsgerichtsschreiber Langhein in Gaildorf übertragen und den ev. Pfarrer Deutelspacher in Schafhausen seinem Ansuchen gemäß wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit in n. Ruhestand versetzt.

— Das R. Ministerium der ausw. Angelegenheiten für die Verkehrsanstalten hat den Stationsmeister und Postexpeditor Stimm in Ulmingen seinem Ansuchen entsprechend wegen durch körperliche Leiden herbeigeführter Dienstunfähigkeit zur Ruhe gesetzt.
— Von dem Fürsten zu Dettingen-Wallerstein ist auf die Pfarrei Aufhausen, Dek. Neresheim, der seit herige Pfarverweser Bernh. Blesing in Unterschneidheim patronatisch ernannt worden.
— Der Stadtaceiser a. D. Abraham Fr. Knauer in Grunbach, D.N. Schornborn, ist zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt worden.

— Auf den 1. Okt. ds. Js. können in die mit der Akademie Hohenheim verbundene Gartenbauschule wieder 12 Zöglinge eintreten.
— Für die ordentl. Sitzungen der Schwurgerichte im 2. Quartal 1890 sind zu Vorsitzenden ernannt worden: in Stuttgart L.G.Rat Weisser von da, in Heilbronn L.G.Dir. Dr. Zimmerle von da, in Tübingen L.G.Rat v. Reuß von da, in Nottweil L.G.Rat Götz von da, in Ellwangen L.G.Rat Bucher von da, in Hall L.G.Rat Reiz von da, in Ulm L.G.Dir. Pfaff von da, in Ravensburg L.G.Rat Schön von da. Die Schwurgerichtssitzungen im 2. Quartal l. J. werden eröffnet in

Stuttgart am 17. Juni, in Heilbronn am 23., in Tübingen am 16., in Rottweil am 16., in Ellwangen am 23., in Hall am 30., in Ulm am 6. und in Ravensburg am 9. Juni.

Dienstverordnungen: Die Expeditor- (Revisor-) Stelle bei dem L. Ger. Rottweil, die Amtsgerichts-Schreiberstelle in Ludwigsburg, die Stelle des 2. Beamten bei dem Oberamt Crailsheim, M. L. je 8 Tage; die Stelle eines administrativen Kollegialrats bei der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, M. L. 14 Tage; die Deputats- und Stadtpfarrstelle in Crailsheim, Einkommen 4000 M.; die Pfarrei Rommelshausen, Def. Cannstatt, Eint. 2500 M., M. L. 3 Wochen; eine Expeditorstelle bei dem Steuerkollegium, M. L. 14 Tage.

Gestorben: 22. Mai zu Markgröningen Joh. Hitzelberger, 45 J. a.; 23. Mai zu Cannstatt Schull. a. D. Chr. Fr. Morlok; in Budapest Dr. Otto Gmelin (Wirt.), 60 J. a.; 26. Mai zu Stuttgart Stadtpfarrschaffner a. D. Nob. Brotbeck; zu Ravensburg Privatier Max Ritter; zu Ludwigsburg Ad. Weigle.

Winnenden, 28. Mai. Welche große Vorsicht man bei Maschinen und Schießwaffen u. dergl. anzuwenden hat, zeigen 2 in nächster Nähe vorgekommene Unglücksfälle. Gestern Abend brachte ein 14-jähriges Mädchen in Breuningsweiler ihr rechtes Händchen in das Getriebe der Futterstreichmaschine, so daß dem bedauernswerten Kinde zwei Finger ganz und zwei andere teilweise abgenommen werden mußten. — Am Pfingstmontag verlor ein junger Bursche von Spechtshof durch Unvorsichtigkeit bei einem Hochzeitschießen in Buoch den Zeigefinger der linken Hand.

Stuttgart, 24. Mai. Dem Bernehmen nach geht das Ergebnis der Beratungen der volkswirtschaftlichen Kommission der Kammer der Abgeordneten, welche seit Donnerstag hier versammelt ist, einstimmig dahin, daß der Bitte der Wirte auf Einführung einer allgemeinen Weinsteuern an Stelle des Umgelds nicht stattzugeben, vielmehr zur Tagesordnung überzugehen sei. Nur in Absicht auf das Umgelds-Akkordverfahren sollen erleichternde Bestimmungen zu Gunsten der Wirte in Antrag gebracht werden. — Von anderer Seite erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Kommission vereinigte sich auf folgende Vorschläge: 1) Ueber die Anträge des Ausschusses des Landesverbandes der Wirte, des Posthalters Franz von Gaildorf u. Gen., sowie des Gastwirts Schneider von Kirchheim a. N. zur Tagesordnung überzugehen, und damit die Gegeneingabe der Weingärtner für erledigt zu erklären. 2) die königliche Regierung um Einbringung eines Gesetzesentwurfes zu ersuchen, durch welchen das Wirtschaftsabgabengesetz vom 9. Juli 1827 nach folgenden Gesichtspunkten abgeändert würde: 1) daß die Akkorde auf ein, zwei und drei Jahre abgeschlossen werden können; 2) daß eine gesetzliche Regelung des beiderseitigen Kündigungsrechts stattfindet; 3) daß zu den Akkordverhandlungen zwischen Umgeldskommissär und Wirt auf Verlangen des letzteren ein vom Gemeinrat bestellter Vertrauensmann mit beratender Stimme beizugehen ist; 4) daß, wenn bei den Verhandlungen zwischen Umgeldskommissär und Wirt eine Vereinbarung nicht zu Stande kommt, auf Antrag des Wirts, vorbehaltlich der dem Steuerkollegium verfassungsmäßig zustehenden Genehmigung der Akkorde, die Aeußerung der durch sachverständige Vertrauensmänner zu verstärkenden Bezirkssteuerbehörde über die angemessene Höhe der Akkordsumme herbeizuführen und letztere zu ermächtigen wäre, nach Umständen ein Gutachten des Gemeinrats des Wohnorts des betr. Wirts einzuholen; 3) an die K. Regierung aus diesem Anlaß die weitere Bitte zu stellen: das Wirtschaftsabgabengesetz vom 9. Juli 1827 in der künftigen Gestaltung in neuem Text herauszugeben.

Stuttgart, 23. Mai. Die 10tägige praktische Uebung der Krankenträger des Friedensstandes findet, wie man erfährt, in diesem Jahre vom 12. bis 21. Juni in Ludwigsburg statt. An dieser Uebung nehmen, in einem Sanitätsdetachment formiert, von jedem der 7 Inf. Regt. 2 Unteroffiziere und 24 Mann teil. Die militärische Leitung wird Major Schempp vom 3. Inf. Regt. Nr. 121, die militärärztliche Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Seeger, welchem für diese Uebung 5 Militärärzte überwiesen wurden, übernehmen. — Vom 10. bis 21. Juni wird, gleichfalls in Ludwigsburg, die Uebung der Krankenträger des Beurlaubtenstandes stattfinden und sind hierzu aus dem Beurlaubtenstande 18 Unteroffiziere, 4 Lazarettgehilfen und 178 Krankenträger einberufen; dieselben werden beim Trainbataillon eingeleidet und von demselben verpflegt. Aus diesen Mannschaften wird ebenfalls ein Sanitätsdetachment formiert, dessen militärische Leitung dem Kommandeur des

Trainbat. Nr. 13 übertragen würde, während die sachtechnische gleichfalls Oberstabsarzt Dr. Seeger übernimmt, welchem hierzu 6 Militärärzte zugeteilt wurden. Zu jedem Sanitäts-Detachment giebt das Train-Bataillon einen Rittmeister als Detachementsführer und 2 Lieutenants als Zugführer, sowie die erforderlichen Unteroffiziere, Wagen und Pferde. Sämtliche Mannschaften werden über diese Uebung in dem dann leer stehenden Kasernement des 2. Feldart. Reg. Nr. 29 untergebracht werden. Vom 2. bis 21. Juni und vom 30. Juli bis 12. August finden bei den Garnisonlazareten Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm und Weingarten Uebungen von Lazarettgehilfen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots statt. — Zu einer freiw. Uebung behufs Ausbildung in der Krankenpflege bei den Garnisonlazareten Stuttgart und Ulm in der Zeit vom 30. Juni bis 27. Juli haben sich im Ganzen 52 Geistliche, evangelische und katholische, gemeldet. Die seit dem 5. d. M. beim Trainbat. behufs Ausbildung als Trainaufsichtspersonal zur Uebung eingezogenen Reservisten der Kavallerie wurden nach Ablauf der Uebungszeit, den 24. d. M., entlassen.

Stuttgart, 27. Mai. Heute vorm. 9 Uhr fand die Eröffnung des 4. allgem. deutschen Neufilelogentages in der Aula der techn. Hochschule statt. Anwesend waren etwa 150 Mitglieder des Verbands und Ehrengäste, auch mehrere Damen. Erschienen waren u. a. der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarwey, Präsident Dr. v. Sülzer, Oberbürgermeister Dr. v. Haack, die Mitglieder des Oberstudienrats u. a. m. Nachdem der Vorsitzende, Prof. Koller, die Versammlung begrüßt hatte, hieß Staatsmin. Dr. v. Sarwey den IV. deutschen Neufilelogentag im Namen S. M. des Königs willkommen; alsdann begrüßte der Minister denselben namens der k. Unterrichtsverwaltung, worauf D. V. Mstr. Dr. v. Haack und Direktor Weyrauch namens der Residenzstadt Stuttgart und der königl. technischen Hochschule Worte der Begrüßung an die Versammlung richteten. — Gestern Abend 9^{3/4} Uhr haben zwei ledige Burschen, ein Schneider und ein Schuster, in der Pfarrstraße in Gablenberg mit einander Streit bekommen, wobei der Schuster mit seinem Taschmesser dem Schneider zwei bedeutende Stichwunden am Halse und eine dritte an der Hand beibrachte, welche jedoch nicht lebensgefährlich sind.

Stuttgart. Der Metzger Johann Stoß von Möhringen, welcher bei einer Kauferei von einem andern Metzger einen Stich in die Leber erhielt, ist infolge der Verwundung gestorben. — Das 3jährige Kind des Konditor Griesinger hier fiel in einen Kübel mit heißem Wasser, der auf dem Boden stand. Das unglückliche Kind verbrühte sich dabei derart, daß es unter furchtbaren Schmerzen verschied.

— Der Firma Beckerle und Beringer in Stuttgart wurde auf der Konditorei- und Kochkunstausstellung in Würzburg die gold. Medaille und ein Ehren Diplom für hervorragende Leistungen in der Fabrikation von Ia. Caramell-Bonbons zu Teil. Auf derselben Ausstellung erhielt die Firma Werner und Pfeleiderer in Cannstatt wieder die höchsten Auszeichnungen und zwar goldene Medaille und Ehren Diplom.

Ludwigsburg, 24. Mai. Heute vorm. 9 Uhr wurde die Geflügel- und Vogelausstellung in der geschmackvoll ausgeschmückten Turnhalle eröffnet. Dieselbe wurde auch von auswärtig sehr zahlreich besucht und befriedigt jeden Besucher in hohem Maße.

Cannstatt, 26. Mai. Gestern nachmittag sprang, wie Vorübergehende sahen, von der Insel aus bei Berg ein Tagelöhner von Pfaffenhofen in den Neckar und ertrank. Nach einem am Ufer zurückgelassenen Brief wurde er am 24. d. M. aus dem Diakonissenhaus in Stuttgart entlassen und giebt als Grund seiner That Geldmangel an. Die Leiche konnte bis jetzt nicht gefunden werden.

Heilbronn, 25. Mai. Die Ziehung der Geldprämielotterie zu Gunsten der Restauration der St. Rikankirche, welche am 28. ds. hätte stattfinden sollen, ist wegen nichtgenügenden Losabfages unwiderruflich auf 30. Juni verlegt worden.

Heilbronn, 24. Mai. Der hiesige Radfahrer-Verein, dem wir schon so manches wohlgelungene Fest auf seiner Rennbahn am Neckar verdanken, veranstaltet am Sonntag den 15. Juni ein Radwettkahren, das vormittags 11 Uhr durch einen Corso mit Musik, ab Gafth. z. Linde, eingeleitet wird. Im Anschluß hieran Frühshoppen mit Konzert im Harmoniegarten,

1 Uhr gemeinschaftliches Essen in der Harmonie. Das Wettfahren beginnt nachmittags 3 Uhr. Es finden lt. Programm 6 Rennen statt und zwar 1. Erstfahren auf dem Zweirad, offen für alle Herrenfahrer, die im Zweiradfahren noch keinen Preis errungen haben, Strecke 2000 m; 2. Gauverbands-Zweiradfahren für alle Mitglieder des Gauverbands 8 des bishn. Radf. V., Str. 3000 m; 3. Hauptfahren auf dem hohen Zweirad, offen für alle Herrenfahrer, Str. 5000 m; 4. Hauptfahren auf dem niederen Zweirad für alle Herrenfahrer, Str. 5000 m; 5. Dreirad-Fahren für alle Herrenfahrer, Str. 2000 m; 6. Fahren um die Meisterschaft von Württemberg auf dem niederen Zweirad für 1890-91, offen für alle Herrenfahrer in Württemberg, Str. 5000 m. Preisverteilung abends 8 Uhr in der Harmonie mit Gartenkonzert. Die am Montag noch hier weilenden Gäste machen mit den hiesigen Genossen Ausflüge in die Umgegend.

Ellwangen, 22. Mai. Schäfer Barth hier, der, wie berichtet, letzten Mittwoch von seinem eigenen Sohne in den Unterleib gestochen wurde, ist heute früh an seinen Verletzungen gestorben.

Ulm, 24. Mai. Die Aktiengesellschaft Ulmer Zeitung (Organ der Volkspartei) hat laut heute veröffentlichter Einzeichnung ins Handelsregister ein Grundkapital von 100,000 M., eingeteilt in 100 Aktien à 1000 M., die auf den Inhaber lauten. Die Gründer der Gesellschaft Hähle, Freisleben, Mayer, Bantlen, Mayer haben sämtliche Aktien übernommen. Alleiniges Mitglied des Vorstands ist Josef Werner, Redakteur und Verleger in Ulm. Der Aufsichtsrat besteht aus: Fabrikant Hähle, Rechtsanwalt Mayer, Kommerzienrat Mayer, Privatier Bantlen und Privatier Beckler in Ulm.

Ulm, 26. Mai. Heute früh zwischen 6 und 7 Uhr zog ein äußerst schweres Gewitter über unsere Stadt. Es schlug mehrere Mal in der Umgegend ein. In Söfingen wurden in einem Stalle 4 Kühe getödtet; in der Stadt selbst wurden einige Personen vom Blitze zu Boden geworfen. — Die Firma Henner-Scherr ließ zur Erinnerung an das Fischerstechen beim Münsterfest eine Denkmünze schlagen. Auf der einen Seite zeigt sie das vollendete Münster mit der Umschrift: Zur Erinnerung an die Vollendung des Münsters. Fischerstechen zu Ulm 1890. Auf der anderen Seite ist ein Paar von Stechern auf ihren Rähnen abgebildet. Der eine davon hat eben den verhängnisvollen Stoß empfangen; man fühlt, daß er in kürzester Zeit ein unfreiwilliges Bad nehmen wird. Die Prägung der Münze, die aus Bronze besteht und vergolbet ist, muß eine ausgezeichnete genannt werden.

Ulm, 26. Mai. Bei dem heute früh über die Stadt hinweggehenden schweren Gewitter wurde der Eigentümer des Gutes Söfingen, Hr. Bräuninger, Sohn des Def. Rat Bräuninger in Derlingen, vom Blitze erschlagen. Derselbe wollte seine Futterholenden Leute zurückrufen und fand auf so schreckliche Weise in einem noch jugendlichen Alter den Tod. Seit einem Jahre verheiratet, bewirtschaftete er in muster-giltiger Weise sein Gut. Die Teilnahme ist groß. — Die Feier der Schlußsteinlegung des Münstersturms ist auf Samstag nachmittags festgesetzt; bis dahin werden die einzulegenden Urkunden etc., sowie vor allem der Blichableiter fertiggestellt sein.

Freudenstadt. In den Tagen vom 8. bis 10. Juni findet hier der württemb. Brauertag statt. Am Sonntag den 8. ds. abends ist Zusammenkunft im Adler, Montag vormittag von 11 Uhr ab Brauertag im Schwarzwaldhotel, gegen 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Schwarzwaldhotel, abends Festbankett mit Ball.

Tagesberichte.

Berlin, 24. Mai. Der Kaiser sandte von Bröckelwitz aus am 20. Mai an Moltke infolge seiner letzten Reichstagsrede ein Telegramm, worin er an den Generalfeldmarschall seinen wärmsten Dank ausspricht für die Art, wie er für die Armee eingetreten sei, allezeit bereit, im Dienste des Vaterlandes seine höchste Ehre zu finden. Auch beglückwünscht der Kaiser Moltke zu der Anerkennung, welche er auch außerhalb Deutschlands gefunden habe.

Berlin, 26. Mai. Der Kaiser begab sich gestern nachmittag zur Dampferpartie in seiner kleinen Katesche, vom Erbprinzen von Meiningen und nur einem Kutscher begleitet, nach der Matrosenstation. Der Kaiser fuhr persönlich. An der Ecke der Marienstraße und der Jägerallee hatte sich ein so zahlreiches Publikum angesammelt, daß das Pferd scheute und der Wagen gegen einen

Prellstein stieß, wodurch der Kaiser von seinem Sitze geschleudert wurde (nach andern Angaben aus dem Wagen herausprang, wobei er auf den rechten Arm fiel). Der Kutscher hatte noch Gelegenheit, die Leinen zu ergreifen und das Pferd zum Stehen zu bringen, konnte aber nicht verhindern, daß der Wagen umschlug und der Erbprinz und der Kutscher gleichfalls zur Seite geschleudert und ziemlich erheblich verletzt wurden. Se. Majestät hatte sich nur eine leichte Kontusion am rechten Bein zugezogen. Die Kaiserin war der Kalesche des Kaisers gefolgt. Der Kaiser bestieg demnächst den Wagen der Kaiserin, nachdem die beiden jüngsten Prinzen, welche sich auch im Wagen befunden hatten, nach dem Neuen Palais zurückgeschickt worden waren. Die Dampferpartie fand dennoch statt. Heute vormittag nahm der Kaiser Vorträge des Reichskanzlers v. Caprivi und des Chefs des Zivilkabinetts von Lucanus entgegen. Seine Majestät ist nicht gezwungen das Bett zu hüten, wie man wissen wollte, wohnte aber auch heute dem Stiftungsfeste nicht bei. Morgen wird er die beabsichtigte Reise zur Jubiläumfeier des Kürassierregiments Königin (pommersches Nr. 2) nach Pasewalk unternehmen. — Mit Rücksicht auf die Verhandlungen im Plenum wie in der Kommission des Reichstags über die Militärvorlage ist es von Interesse, daß Delbrück im Maiheft der preuß. Jahrb., die am 7. Mai, dem Tag nach Eröffnung des Reichstags erschienen, schreibt: Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß, sei es in dieser, sei es in der nächsten Reichstagsession, die Regierung sehr bedeutende neue Militärforderungen stellen muß. Der alte Scharnhorst'sche Gedanke der Wehrhaftmachung jedes wehrfähigen Mannes ist ja bei uns immer noch bei weitem nicht durchgeführt. Bei uns werden jährlich, eingeschlossen die Einjährigen, die Ersatzreserven und der Nachersatz, etwa 200,000 Mann eingestellt, die Franzosen wollen nach dem neuesten Wehrgesetz jährlich 220,000 Mann einstellen, also 20,000 mehr, obwohl sie 10 Millionen Einwohner weniger haben.

Posdam, 26. Mai. Der Kaiser erlitt beim gestrigen Wagenunfall eine Verrenkung des rechten Fußes. Durch einen etwa handtellergroßen Bluterguß wurde eine Schwellung des Fußes verursacht, die den Kaiser verhinderte, dem heutigen Stiftungsfeste des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen.

Berlin, 27. Mai. Privatmeldungen aus Potsdam zufolge hatte der Kaiser eine vortreffliche Nacht. Die Schmerzen sind nicht erheblich u. Besorgnisse bestehen in keiner Weise. Bei dem Unfall kam der Erbprinz von Meiningen unter den Wagen zu liegen und verletzte sich am Kopfe, allerdings nicht bedenklich.

Berlin, 27. Mai. Der Reichsanz. schreibt heute Abend: die leichte Verrenkung des rechten Fußes, die der Kaiser am Sonntag Nachm. gelegentlich einer Ausfahrt sich zuzog, veranlaßt denselben, sich auf den Wunsch der Ärzte einige Tage Schonung aufzulegen. Wie der Reichsanz. gleichfalls meldet, empfing der Kaiser gestern und heute längere Vorträge, darunter den Caprivi's, und arbeitete mit dem Chef des Zivilkabinetts und dem Vertreter des Militärkabinetts.

— Nach der Konserv. Korr. hat sich der Kaiser in Königsberg geradezu für die Aufrechthaltung der Kornzölle ausgesprochen. Es heißt dort: „Im Gespräche mit einzelnen Personen, insbesondere einem ostpreussischen, die landwirtschaftlichen Interessen sehr entschieden vertretenden Reichstagsabgeordneten gegenüber, den Se. Maj. nach dem Diner im Moskowiter Saale mit einer langen Unterredung beehrte, geruhte der Kaiser zu bemerken, daß die Landwirtschaft des Ostens wirklichere Unterstützung bedürfe und daß denjenigen Bestrebungen, welche darauf abzielten, den Schutz, welchen die Gesetzgebung bereits festgestellt habe, wieder zu beseitigen oder abzuschwächen, mit Nachdruck entgegengetreten werden müsse.“

— In einer Versammlung des landw. Bezirksvereins zu Bamberg wurde von sämtlichen Rednern unter Beifall aller Anwesenden befunden, daß der Getreidezoll der Landwirtschaft durchaus keinen Nutzen gebracht habe, der Landwirt besitze ganz andere Mittel, seine Lage zu verbessern, z. B. in der Hebung der Viehzucht. Wir möchten hinzufügen, daß in sehr vielen Fällen der Getreidezoll der Landwirtschaft nicht nur keinen Nutzen bringt, sondern schwere Lasten auferlegt. Beispielsweise ist jetzt der Mais eines der wichtigsten Futtermittel für Rindvieh. Die Einfuhr dieses Futtermittels betrug im ersten Vierteljahr 1890 1,108,995 D. C.

gegen 609,287 D. C. netto in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres; das bedeutet eine Steigerung um 81 pCt. Im Jahre 1889 betrug die Einfuhr 3,146,000 D. C., nach dem procentualen Verhältnis würde sich für das ganze Jahr 1890 eine Einfuhr von 5,698,000 D. C. ergeben. Der Zollsatz für Mais beträgt 2 Mk für den Doppelzentner brutto. Für die Maiseinfuhr wurde demnach im Jahre 1889 ein Zollbetrag von mehr als 5,292,000 Mk bezahlt, der sich, für 1890 berechnet, auf mehr als 11,396,000 Mk stellt. Dieser Tribut von 11 Mill. Mk lastet hauptsächlich auf der Viehzucht treibenden Landwirtschaft. Ihr hat auch der kleine Landwirt als Maiskonsument zu tragen, der nicht wie die großen „Agrarier“ in der Lage ist, als Getreideproducent, resp. Verkäufer von den Getreidezöllen einen Vorteil zu ziehen.

Berlin, 25. Mai. In der Militärkommission des Reichstags brachte Ricker den Antrag ein, § 1 so zu fassen: Die Friedenspräsenz des Heeres wird jährlich durch den Reichsetat festgestellt, sie beträgt für 1. Okt. 1890 bis 31. März 1891 . . . Mann (Ziffer vorläufig offen gelassen.)

— Generalleut. Vogel v. Falkenstein schloß seine Ausführungen in der Militärkommission mit den Worten: „Ich resumire mich dahin, daß die Anforderungen an die Einzelausbildung des Infanteristen gestiegen sind, daß die Vorteile, die eine gesetzliche Verkürzung der Dienstzeit zur Folge hätte, in keinem Verhältnis zu den militärischen Nachteilen stünden, daß wir somit nach gewissenhafter Prüfung und Ueberzeugung zur Zeit die Verkürzung durch gesetzliche Einführung einer 2- oder 2½-jähr. Dienstzeit bei der Infanterie für unzulässig erachten. Sollten die Zeiten sich ändern und die Verhältnisse erlauben, diesem Gedanken näher zu treten, wozu ja in erster Linie eine außerordentliche Verstärkung des Offizier- und Unteroffizierkorps gehören würde, so zweifeln Sie nicht an unserer Initiative! Dann werden wir es sein, welche die materiellen Opfer für die Verkürzung der Dienstzeit von Ihnen fordern.“

— Die Voss. Z. (b. freif., rechter Flügel) schreibt: Es ist anzuerkennen, daß die Militärverwaltung offen erklärt hat, die jetzt geforderten 18,000 Mann seien „nur der erste Schritt“ auf einem Wege, der zu weit höheren Zielen strebt. Der Eindruck, dieser Erklärung auf die Parteien, auf das Land, auf die gesamte europäische Lage wird sich erst mit der Zeit abklären können. Es wird sich dann vermutlich aber zeigen, daß man den Kopf vor den natürlichen Notwendigkeiten unmöglich länger in den Sand stecken kann, sondern daß, auch vom Standpunkt der Sozialpolitik, die Frage nach der Grenze der Leistungsfähigkeit der Völker zur brennendsten des Tages geworden ist.

— Zur Militärvorlage bemerkt die Nat. Vsb. Korr.: Der allgemeine Eindruck ist, daß die Militärfrage jetzt (nach den Mitteilungen des Kriegsministers in der Reichstagskommission) noch weit mehr, als es Anfangs geschienen, in den Mittelpunkt der politischen Lage getreten ist, und vielleicht auf lange Zeit hinaus.

— Die Unterzeichnung des neuen Niederlassungsvertrags mit der Schweiz soll jetzt unmittelbar bevorstehen.

Bern, 25. Mai. Der Bundesrat Droz wurde vom Bundesratskollegium ermächtigt, den revidierten deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrag zu unterzeichnen.

Mailand, 23. Mai. Mastachi, der wegen Hochverrats verhaftete Genueser, verkaufte laut Meldung der Fr. Ztg. Festungspläne an einen Angestellten beim deutschen Konsulat in Genua; dieser wurde sofort nach dem Bekanntwerden der Unterschlagung aus dem deutschen Konsulat entlassen. Er hat sich mit einem Schweizer, welcher den Zwischenhändler spielte, nach der Schweiz geflüchtet. Mastachi soll die Pläne auch an andere Mächte verkauft haben.

Paris, 25. Mai. Die Presse mißbilligt mit seltener Einstimmigkeit die kriegerische Broschüre des Abg. Dreyfus. Selbst die „Cocarde“ macht Vorbehalte. Die „Gazette de France“ meint, Dreyfus wolle Lärm machen, derselbe sei jedoch ungefährlich, denn sein Gewehr sei nicht geladen.

Avignon, 24. Mai. Bei dem Bankett, das zu Ehren des Präsidenten Carnot stattfand, erinnerte dieser an die Haltung der Delegierten Avignons in der Nationalversammlung von 1790 und fügte hinzu, das jetzige Frankreich müsse die Verwirklichung der Prophezeiungen der Väter anstreben und der Welt zeigen, daß es immer entschlossen sei, den ersten Platz

auf dem Wege des Fortschritts, der Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit einzunehmen. Dazu bedürfe Frankreich des Friedens nach Außen, der Achtung der Welt und der Einigkeit im Innern.

Verschiedenes.

Potsdam, 27. Mai. Bei einer Bergnützungsfahrt welche mehrere Soldaten mit Mädchen gestern Abend auf einem Segelboote auf dem Seddiner See unternahmen, ertranken durch Umschlagen des Bootes 4 Personen.

Danzig, 27. Mai. Gestern nachmittag unternahmen 11 Personen auf der Ostsee in einem Segelboot eine Fahrt nach Heubude. Das Boot kenterte, 7 Personen, darunter der Schiffer, ertranken.

Pest, 27. Mai. Bei einem Eisenbahnunfall bei Rakos-Gsaba (Com. Pest) wurden nach amtlicher Feststellung 4 Personen getötet, 1 schwer verwundet. Die sonstigen Verletzungen sind unbedeutend. (In der Nacht vom 26. Mai fuhr der von Budapest kommende Lastzug mit vollem Dampf auf einen in Rakos-Gsaba stehenden Omnibuszug. Die 3 letzten Personenwagen desselben wurden zertrümmert. Als Ursache des Unglücks wird angegeben, daß der Lokomotivführer des Lastzuges das Warnungssignal übersehen und mit vollem Dampf in die Station eingefahren sei.)

Budapest, 24. Mai. Die Räuber, welche das Schloß des Grafen Kornisz überfielen, sind festgenommen worden.

Paris, 24. Mai. Auf dem Bahnhof Saint Lazare schob gestern abend 11 Uhr ein eifersüchtiger Franzose auf einen deutschen Offizier, angeblich aus Mühlhausen, der nach des Mörders Angabe im Begriff gestanden haben soll, dessen Frau nach Amerika zu entführen. Der Zustand des Verletzten ist lebensgefährlich.

Bukarest, 27. Mai. Nachrichten aus Bulgarien zufolge dehnt sich die Heuschreckenplage über ganz Süd- und Nordbulgarien in erschreckender Weise aus. Die Heuschrecken verwüsten die ganze Ernte und fressen die Bäume kahl. Die Bevölkerung steht der Plage verzweifelt, aber wehrlos gegenüber. Die Regierung hat noch keine Schritte zur Bekämpfung der Heuschrecken unternommen.

Nikolajew, 27. Mai. In einer Trodenkammer des Torpedomagazins fand eine Explosion statt, wobei 1 Offizier und 4 Matrosen getötet wurden. Die Trodenkammer wurde zerstört. Die übrigen Gebäude des Magazins sind unbeschädigt.

Porto Alegre, 23. Mai. Bei hier stattgehabten Unruhen wurden durch die Truppen 26 Personen getötet und 41 verwundet.

Handel und Verkehr.

— (Abänderung der Postordnung vom 8. März 1879.) Auf Grund der Vorschrift im § 50 des Gesetzes über das Postwesen des Deutschen Reichs vom 28. Okt. 1871 wird mit Zustimmung des Bundesrats die Postordnung vom 8. März 1879 bezüglich des Tarifs für Druckfachen sendungen, wie folgt, abgeändert. Im § 13 erhält der Absatz VIII folgende anderweite Fassung: VIII. Druckfachen müssen frankirt sein. Das Porto beträgt auf alle Entfernungen: bis 50 g einschließlich 3 J, über 50—100 g einschließlich 5 J, über 100—250 g einschließlich 10 J, über 250 bis 500 g einschließlich 20 J, über 500 g bis 1 kg einschließlich 30 J. Vorstehende Abänderung tritt nach dem R. Anz. mit dem 1. Juni 1890 in Kraft.

Stuttgart, 24. Mai. Die durch das gute Wetter begünstigte Möbelmesse war sehr stark befahren. Der Verkauf war am ersten Tag sehr lebhaft, die Preise befriedigend. Größere Partien Möbel gingen wieder außer Land. Am 2. Tage wurden noch einigermaßen Geschäfte gemacht. Der 3. Tag brachte wenig Verkehr mehr; es war auch nicht mehr viel zu verkaufen. Im Allgemeinen darf der Verlauf der Möbelmesse als recht befriedigend bezeichnet werden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)
29. Mai: Vielfach heiter, sonnig, wärmer, auffrischende Winde, veränderlich wolkig; später bedeckt, Regen, windig, kühl.

30. Mai: Stark wolkig, vielfach bedeckt, Regen, etwas kühl; frische bis starke und stürmische Winde. Strichweise Gewitter.

31. Mai: Wolkig, teils bedeckt mit Regen, teils Aufklärung und heiter, wärmer; erst frische bis starke, dann abnehmende Luftbewegung. Strichweise Gewitter.